

Keine Rede über Fracking!?

Letzte Woche hatte ich hier berichtet, dass ich eine "Resolution gegen Fracking" der Verwaltung und dem Gemeinderat vorschlug, die fast identisch mit der Resolution ist, die bereits Ravensburg wie viele Gemeinden der Region Bodensee-Oberschwaben meist einstimmig beschlossen haben.

In der letzten Sitzung des Gemeinderats haben sich jedoch nur fünf weitere Stadträte/-innen mir angeschlossen. Damit hat eine "überwältigende" Mehrheit, d.h. mehr als 75%, sich meiner Initiative gegen Fracking nicht angeschlossen, so dass in Weingarten der Gemeinderat NICHT über Fracking als offizieller Tagesordnungspunkt in einer Sitzung reden/beraten wird. Nicht, weil bereits das EU-Parlament sowie etwa zwei Dutzend Gemeinden unserer Region, sondern weil auch der Kreistag und der Regionalverband mit dessen Vorsitzenden Alt-OB Vogler sich bereits einstimmig gegen Fracking in unserer Region und für ein kommunales Mitspracherecht der Kommunen beim Fracking ausgesprochen haben, appellierte unser OB gegen eine derartige Resolution, weil diese nach seiner Ansicht "nichts bringen würde". Seiner Sichtweise schloss sich dann die große Mehrheit unseres Gemeindeparlamentes an.

Dementsprechend werden wir uns als ihre gewählten, kommunalen Volksvertreter NICHT mit dieser neuen Erdgasfördertechnik beschäftigen, obwohl für unsere Region bereits drei erste bergbau-rechtliche Konzessionen für Fracking vergeben sind und obwohl durch diese Technik in den USA aus dem Wasserhahn "brennbares (Trink-?) Wasser" fließt sowie Erdstöße der Stärke 3 und mehr sprunghaft in Förderregionen angestiegen sind. Für die große Mehrheit des Gemeinderats offensichtlich keine Gründe, um in und für Weingarten darüber zu reden. Reden auch die Bürgerinnen und Bürger von Weingarten nicht über Fracking?

Text: Claus Raach